



Projekt:
Erlebnis Laber - Steintreppe am Fluss

I Einführung

Landschaftlich ist Sinzing wesentlich durch die Flüsse Donau und Schwarze Laber geprägt. Während die Donau die Ortschaft buchstäblich links liegen lässt, zieht sich die Laber mitten durch die siedlungsgeschichtlich älteste Bebauung des Ortes. In weiten Teilen versteckt sich der Fluss hinter Gebäuden und dichtem Ufergehölz. Übergeordnetes Ziel des Projektes soll ein besserer Erlebniswert der Laber für die Sinzinger Bürger und ihre Besucher sein.

II Örtlichkeit

Unterhalb der Laberbrücke an der alten Kirche, öffnet sich der Fluss erstmalig zwischen Donau- und Laberstraße. Das flache, klare und zumeist friedlich dahinplätschernde Wasser lädt zu einer fußläufigen Flussüberquerung ein. Am nördlichen Ufer wurde vor geraumer Zeit durch den OGV Sinzing eine Obstwiese mit Sitzgruppe angelegt, die insbesondere von Jugendlichen gut angenommen wird. Dieses Grundstück mit der Flurnummer 25 befindet sich im Eigentum des Freistaates Bayern und ist an die Gemeinde Sinzing langfristig verpachtet. Hier beginnt der Fußweg an der Laber, der bislang noch am Laberwehr endet und vielleicht einmal bis zur Donau fortgeführt werden kann.

III Vorhaben

Während die optische Erlebbarkeit der Laber allein durch Sichtbeziehungen herzustellen ist, wird die Zugänglichkeit des Flusses zur Voraussetzung des ganzheitlichen Erlebens - Fühlen, Riechen und Hören des Wassers als Abenteuer für die Kinder und Feierabenderholung für die Großen.

Im Bereich des o.g. Grundstückes ist das Ufergehölz auf etwa 10m unterbrochen. Hier bietet sich ein schöner Blick über das Wasser hinweg auf die Pfarrkirche. Die etwa 1m hohe und sehr steile Böschung lädt allerdings wenig dazu ein, das Ufer näher zu betreten. Rutschgefahr auf der kurz gemähten Rasenböschung verhindert ein bequemes Verweilen am Ufer. Nach dem Eisdielen-Besuch halten besorgte Eltern ihre Sprösslinge aus Angst vor einem ungewollten Bad zurück.

Der AK Siedlungsentwicklung, Verkehr und Wirtschaft schlägt daher vor, die dortige Rasenböschung in eine (besetzbare) Steintreppe umzugestalten. Hierzu sollen auf ca.10m Länge Natursteinblöcke in einer Sitzhöhe von ca. 40cm abgestuft zum Wasser fallen, so dass der unterste der drei Blöcke bei Mittelwasser gerade noch trocken bleibt. Geeignet wären z.B. die Kalksteinblöcke, welche im Kindergarten St. Michael an der dortigen Steilwand eingebaut wurden.

IV Ausblick

Die Laber prägt und belebt das Ortsbild. Sie führt die bekannte Naherholungsachse aus der Stadt durch Sinzing in das fränkische Jura hinein. Ohne sich völlig entblößen zu müssen soll sich dieser Fluss nicht nur hinter Gebäuden, Straßen und Gebüsch verstecken. Zugänglichkeit an ausgewählten Stellen steigert nicht nur die innerörtliche Lebensqualität. Vielmehr gewinnt dadurch die Identität des Ortes und nicht zuletzt auch die Heimatverbundenheit. Während (nicht nur in Sinzing) Baukultur auf weiten Strecken durch *Geschichts-* und *Gesichtslosigkeit* ersetzt wurde, bieten solche noch weitgehend unverbrauchten Achsen wie die Laber einen Ansatz zur Neuorientierung.

V Einblick

Aufnahmen vom 28.07.2002



Blick von der Donaustraße



Blick auf die Pfarrkirche (Laberstraße)



ca. 1m hohes Steilufer



Die Steintreppe - so ist es dann geworden!